

Schweizerisches Rotes Kreuz

# Mit wenig Aufwand Grosses bewirken

**Seit 60 Jahren fahren freiwillige Helfer Personen, die alleine nicht mehr mobil sind, zu Terminen. Derzeit sind es 52 Fahrer und Fahrerinnen im Alter zwischen 23 und 79 Jahren.**

«Ich mache das schon seit vier Jahren» erzählt Dölf Gubser aus Steinhausen. Der frühere Druckereileiter hatte nach der Pensionierung das Gefühl, noch etwas tun zu müssen. «Ein Kollege hat mich darauf gebracht», erzählt er. «Wahrscheinlich habe ich das

Helfersyndrom» lacht er. Aber dieser Job ist ja auch lokal, regional.» Ein bis zwei Tage die Woche ist er im Einsatz für das kantonale SRK mit Sitz in Baar. «Ich schätze auch die Gespräche im Auto, aber nicht zu ausgiebig, denn ich muss ja auch auf den Verkehr aufpassen», sagt Gubser.

**Fahrer und Fahrerinnen freuen sich über die Wertschätzung**  
Dimana Nullmeier lebt seit sechs Jahren in Zug: «Ich kam durch die Corona-Pandemie zum SRK Fahrdienst. Kurz nachdem die Pandemie begann, habe ich in den Nachrichten mitbekommen, dass es

Fahrdienste gibt, um Menschen zu helfen. Daraufhin habe ich mich direkt beim Schweizer Roten Kreuz gemeldet.» Jetzt ist sie glücklich, diesen Schritt gemacht zu haben: «Was mir am

**«Zu einem guten, selbstbestimmten Leben gehört auch die Mobilität.»**

Dölf Gubser, SRK-Fahrer, Steinhausen

meisten gefällt, ist, jedes Mal wieder aufs Neue zu sehen, mit wie wenig Aufwand man schon sehr viel Grosses bewirken kann und die Wertschätzung, die man dafür erhält», erzählt die 23-Jährige.

«Wir haben zwar eine stattliche Zahl von Fahrerinnen und Fahrern», weiss Nicole Engl. Sie ist beim SRK zusammen mit Beatrice Matter für die Koordination der Aufträge und Einsätze zuständig. «Aber wir brauchen unbedingt mehr Fahrerinnen und Fahrer.» Da es ein freiwilliges Engagement ist, gibt es zwar keinen Lohn. «Aber es gibt eine finanzielle Entschädigung für die gefahrenen Kilometer», sagt Engl. Zudem sind Auto und Fahrer versichert. Nicole Engl als Fahrdienstleiterin macht den Job schon seit sieben Jahren. Sie versucht, alle Wünsche unter einen Hut zu bringen. Zum Beispiel freuen sich viele Klienten und Klientinnen, wenn sie regelmässig von derselben Person transportiert werden. Gebucht wird meist ein bis zwei Wochen im Voraus. Minimum ist zwei Tage vor der geplanten Fahrt. «Kurzfristige Fahrten können angefragt, aber nicht garantiert werden», sagt Engl dazu. Die Personen werden üb-



Dölf Gubser transportiert seit 4 Jahren Kunden und Kundinnen für den Rotkreuz-Fahrdienst.

Bilder: pd



Fahrdienstleiterin Nicole Engl (stehend) und Beatrice Matter koordinieren in der Geschäftsstelle des SRK Zug Anfragen und Aufträge.

rigens nicht nur gefahren, ihnen wird beim Ein- und Aussteigen geholfen und auch beim Transport von Gepäck. Auch die Rückfahrt wird selbstständig organisiert. «Ich fühle mich dann manchmal wie ein Gentleman, wenn ich eine Dame zum Beispiel bis zur Haustüre begleite», lacht Gubser. Gefahren werden nicht nur gebrechliche Personen. «Ich fahre hin und wieder eine 94-jährige Frau zum Coiffeur und in die Podologie», so Gubser. Was er zudem schätzt, ist

der Zusammenhalt im Fahrerteam. «Wir treffen uns immer wieder einmal, das schätze ich sehr.» Abgerechnet wird übrigens nach einem Tarifsystem, das auch einen Sozialtarif beinhaltet. Sowohl Nicole Engl als auch Dölf Gubser lieben ihren Job beim SRK: «Da tut man auch etwas für die Gesellschaft. Denn: Zu einem guten, selbstbestimmten Leben gehört eben auch die Mobilität.» **pd**

Infos unter: [www.srk-zug.ch](http://www.srk-zug.ch) oder 041 710 54 00

Anzeige



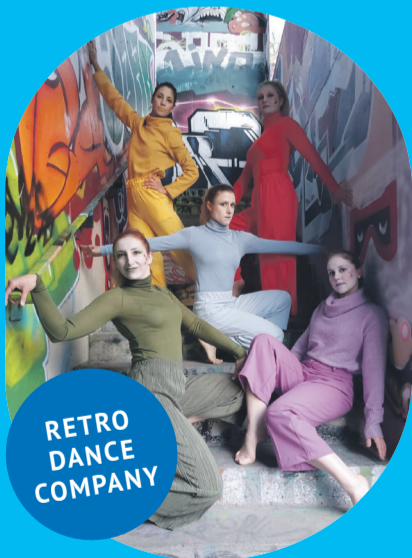
1872-2022

SA 10.9.22 14-17 Uhr

Öffentlicher Jubiläumsanlass



EINBLICKE INS KOLLEGIUM



RETRO DANCE COMPANY



ROB SPENCE



ESSEN & GETRÄNKE



[kollegium-stm.ch/150](http://kollegium-stm.ch/150)



Schulen St. Michael Zug